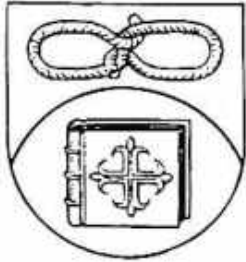


Blekendorfer



Zeitung

Sehendorf

Sechendorf

Blekendorf

Friederikenthal

Nessendorf

Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten

Rathlau

Nr. 53 □ 14. Jahrgang

□ Juni 1999



Eine Ansicht von Rathlau aus früheren, gemütlicheren (?) Zeiten.
Links die Abzweigung zur Alten Schule.



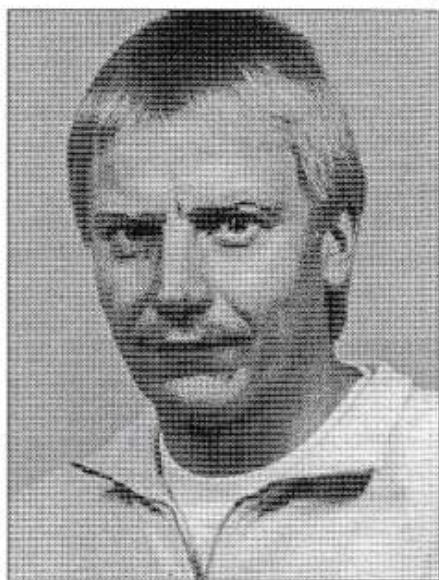
Sitzung der Gemeindevertretung

am 27. Mai im „Lindenhof“ Kaköhl, 20 Zuhörer, darunter P. Braune (KN)

Auch diese Sitzung hatte mit 33 Punkten wieder eine unendlich lange Tagesordnung, deren öffentlicher Teil um 22 Uhr abgebrochen wurde. In der Einwohnerfragestunde wurden drei Dinge angesprochen.

Erstes schwieriges Thema war die **Sanierung „Hopfenberg/Gildeweg“**. Über die Einzelheiten und die Teileinwohnersammlung berichten wir auf Seite 5. Das Dilemma der CDU/WGB-Mehrheit ist deutlich: Ohne Bürgerbeteiligung ist es zu teuer, die Möglichkeit der Beteiligung per Satzung (auch zu geringen Prozentsätzen!) hatte eben diese Mehrheit gerade am 24.11.98 gekippt. Nun heißt es Abwarten, Aufheben der (günstigen) Ausschreibung und Verschieben auf das Jahr 2000!

Für die **Ortsentwässerung Nessendorf** hatte Ingenieur Hinz bereits im Ausschuß drei Varianten vorgestellt, von denen zwei als realistisch angesehen werden können: **Variante I = Anschluß nach Lütjenburg** wäre im Moment an nominalen Kosten um ca. 272.000 DM günstiger als Variante III. Diese würde unbelüftete Klärteiche in Nessendorf beinhalten und sich langfristig auf 30 Jahre gesehen als ca. 330.000 DM günstiger erweisen. Als Bürgermeister Strauch erklärte, daß die Entwürfe so nicht mehr vergleichbar wären, da sich der Grundeigentümer (J. Klodt) mit dem veranschlagten Grundstückspreis nicht einverstanden erklärt habe und somit Variante III um einiges teurer würde, sprachen sich SPD und WGB daraufhin für I aus (H.P. Ehmke, SPD: „tragbare Belastung für die heutige Generation, überschaubare Risiken für die Zukunft“), die CDU (Strauch) enthielt sich bzw. stimmte dagegen. Somit wird Entwurf I eingereicht, der Zuschußantrag gestellt und die Ausschreibung vorbereitet (geschätzte Kosten 1,9 Mio).



Holger Schöning (SPD),
2. stellv. Bürgermeister und
Vorsitzender des Kurausschusses

Im **Heischweg** wird der **Gehweg** für 15.000 DM von der Fa. Stoltenberg **gepflastert**. Im Meisenweg soll mit der Einmündung an die B202 gewartet werden, bis das Straßenbauamt sich klar zu den beabsichtigten Umgestaltungsmaßnahmen rund um die Bushaltestelle äußert, die im diesem Jahr noch beginnen sollen.

Die Gemeinde wird sich an den den Kosten der **Fahrbücherei** mit 3,50 DM pro Einwohner und Jahr beteiligen. Sollte ein neuer Bücherbus angeschafft werden müssen, wird ca. 1 DM pro Einwohner als Sonderzahlung erhoben werden.

Die **Heizungsanlage in der Schule** wird für 1.095,88 DM von der Fa. Hörnlein saniert. Die **Jahresrechnung 1998** wurde beschlossen, die über- und außerplanmäßigen Ausgaben wurden genehmigt.

Erneut standen Planangelegenheiten auf dem Programm, die Änderung im Meisenweg wird ausgelegt, der B-Plan 19 „Hagensche Koppel“ wie im Entwurf vorliegend ebenfalls ausgelegt.

Die Teilnahme der Gemeinde an der **„Ländlichen Struktur- und Entwicklungsanalyse“ LSE** wurde befürwortet, nachdem die Kosten dafür mit 3.000 bis über 6.000 DM angegeben wurden, je

nach Zuschußhöhe. Im Rahmen der LSE sollen auf Amtsebene gemeinsam interessierende Projekte aufgegriffen und realisiert werden, für die es erhebliche Zuschüsse gibt.

Über die bereits ausgeführten und nachträglich in Auftrag zu gebenden Baumpflegemaßnahmen gab es ebenso kontroverse Debatten wie über die merkwürdige CDU-Pflanzaktion in Rathlau (siehe Seite 3).

Die SPD-Fraktion hatte das Thema **„Einstellung von ehrenamtlichen Mitarbeitern im Kurbetrieb“** auf die Tagesordnung gesetzt, um allgemein die Voraussetzungen, den Aufgabenbereich, die Rechte und Pflichten zu besprechen oder überhaupt über den Sinn oder Unsinn solcher Art von Beschäftigung zu reden. Der „Fall Regier“ hatte da natürlich für Wirbel gesorgt. Die eingeschaltete Kommunalaufsicht des Kreises hatte prinzipiell zwar den Beschluß nicht beanstandet, aber doch moniert, daß die Angelegenheit vorher nicht in den Ausschüssen besprochen worden war und verlangte nunmehr eine erneute Beschlußfassung, allerdings unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Darüber wurde dann diskutiert. Der Beschluß zur Einstellung von Eckhard Regier wurde schließlich mit 7:6 Stimmen wiederholt und damit gültig. Außerdem wurden die Mietpreise am Strand nach der Sanierung der Gebäude neu festgesetzt, die schon für das laufende Jahr gelten sollen. Zudem wurden Kindergarten-, Grundstücks-, Personal- und Mietangelegenheiten beschlossen. Ende: 22.45 Uhr

Im Umweltausschuß der Gemeinde ging es am 4. Mai auch um **baupflegerische Maßnahmen**, die in der Lindenallee in Friederikenthal und am Kastaniendreieck in Rathlau vorgesehen waren, zunächst im Ausschuß beraten und dann der Gemeindevertretung zum Beschluß empfohlen werden sollten. Über die von der Werkstatt für Wald- und Biotoppflege auszuführenden Arbeiten und das Angebot von insgesamt 5.000 DM bestand Einigkeit. Verärgerung herrschte allerdings darüber, daß diese Maßnahmen bereits durchgeführt wurden, auch ohne den Ausschuß zu Rate zu ziehen und die Auftragsvergabe des Ausschusses abzuwarten.

□

Verärgerung ebenfalls über die **Pflanzaktion in Rathlau**. SPD und auch WGB monierten, daß die Information der Öffentlichkeit und der Anlieger nicht ordnungsgemäß erfolgt sei. So wurde es praktisch eine CDU-Veranstaltung. Eigentlich hatte man vorgehabt, die Einwohner Rathlaus sowohl in die Planung als auch in die Gestaltung einzubeziehen, weil man von ihnen ja auch spätere Mithilfe bei der Unterhaltung erwartet und weil es ja letzten Endes für die Rathlauer gemacht wird. Warum die Planung dann verändert wurde und die Anlieger bei der Pflanzaktion „vergessen“ wurden, ist eine doch recht merkwürdige Angelegenheit, die von der SPD-Fraktion auch noch einmal auf der Sitzung der Gemeindevertretung angesprochen werden wird.



Das ist der in diesem Jahr erneuerte Spielplatz auf dem Schulhof in Blekendorf

□

Die im Zuge der Umleitungen anlässlich der Baumaßnahmen an der B202 in Lütjenburg zu Tage getretenen **Straßenschäden** am Weg Friederikenthal-Schmiedendorf wie auch im „Fuhlensee“ in Futterkamp (wir berichteten darüber) sollen nun **saniert** werden. Immerhin hat das Straßenbauamt eine 50%ige Beteiligung zugesagt. So wird Becker-Bau den Weg nach Schmiedendorf für 12.200 DM sanieren (Kostenanteil der Gemeinde 50% vom auf die Gemeinde Blekendorf entfallenden kürzeren Ende). Die Sanierung der Straße „Fuhlensee“ im Herbst wird mit 5.000 DM pauschal entschädigt.

□

Die **Jahresrechnung 1998** der Gemeinde lag zu Belegprüfung und Beschlußfassung vor. Sie enthält über- und außerplanmäßige Ausgaben von 7.053,03 DM im Verwaltungshaushalt und 3.404,08 DM im Vermögenshaushalt.

Der Abschluß ist recht erfreulich, denn die Verbesserung im Verwaltungshaushalt beträgt insgesamt 81.822,81 DM, gemeinsam mit dem Vermögenshaushalt 102.466,44 DM. Der Schuldenstand ist allerdings gewachsen: Von 1.813.355,98 DM zum 1.1.98 bis auf 2.391.525,20 DM zum 31.12.98.

□

GEBÜHREN AM ZIEROWER STRAND

Unsere Partnergemeinde Zierow hat eine Gebührensatzung beschlossen. Es heißt dazu in einer Mitteilung der Gemeinde: „In diesem Jahr wird erstmals eine Satzung über die Benutzung des bewirtschafteten Strandbereichs der Gemeinde Zierow umgesetzt. Schließlich entstehen der Gemeinde erhebliche Kosten für Rettungsschwimmer und Strandreinigung, die auf die Nutzer umgelegt werden müssen.“

Alle Strandbenutzer zahlen am Gebührenautomat 3 DM, verringert ab 14 Uhr, Kinder unter 8 Jahren kostenfrei, bis 14 Jahre ermäßigt. Einwohner der Gemeinde Zierow und Urlauber, die nachweislich Unterkunft in Zierow haben, können zu nachstehenden Tarifen Dauerkarten erwerben.

Gegen Vorlage eines Unterkunftsnachweises und/oder eines gültigen Personaldokumentes, gegebenenfalls auch bei Einwohnern, können die Dauerkarten an fünf Stellen erworben werden: Kindertagesstätte, Campingplatz, Gaststätte Zierower Hof, Gemeindebüro (Di 19 Uhr) und Amtskasse Amt Gägelow.

Die Gemeinde Zierow hat Herrn Peter Robach eingestellt, für Ordnung und Sauberkeit am bewirtschafteten Strand in Zierow zu sorgen. Er ist berechtigt, die Dauerkarten bzw. AutomatenCoupons der Strandbenutzer zu kontrollieren und nötigenfalls Strandverweise zu verhängen. Ebenso wacht er über die Einhaltung der Strandsatzung. Bitte unterstützen Sie ihn bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe.“

Die Saison beginnt am 15. April eines jeden Jahres und endet am 30. September.

	Tarif	Erwachsene	Kinder	Geltungsdauer
Gästekarte (Langzeitgäste)	A	40 DM	15 DM	ganze Saison
Gästekarte (Kurzzeit)	B	10 DM	4 DM	5 Tage
Einwohnerkarte	C	5 DM	2 DM	ganze Saison

Auffällig sind neben den für unsere Verhältnisse äußerst moderaten Preisen die Ermäßigungen ab 14 Uhr. Allerdings ist der Zierower Strand mit dem Sehlendorfer nicht zu vergleichen, ist aber für Kinder günstig, da man ca. 100m ins Wasser gehen muß, ehe es tief genug zum Schwimmen ist. Die Langzeitgäste dürften vor allem die Camper sein, die den direkt am Strand gelegenen Campingplatz bewohnen. Die Preise für Einwohner sind lächerlich gering, trotzdem regen sich erfahrungsgemäß die Einheimischen am meisten über den „Eintritt“ am Strand auf und versuchen sich davor zu drücken! Dagegen erscheinen die Preise für Tagesgäste (die Hansestadt Wismar ist nur ein paar Kilometer entfernt) verhältnismäßig hoch!

□

Unsere Gemeindevertretung

Nach den letzten Kommunalwahlen am 20. März 1998 setzt sich unsere Gemeindevertretung so zusammen.

Hinter dem Namen jeweils die Zahl der Wählerstimmen:

SPD:		CDU:			
Hans-Peter Ehmke, Blekendorf, ☎ 04381/8777	515	1. stellv. Bürgermeister, Vorsitz Wasser- und Wegeausschuß	Jörg Strauch	417	Bürgermeister
Holger Schöning, Blekendorf, ☎ 04381/1817	448	2. stellv. Bürgermeister, Vorsitz Kurausschuß	Jürgen Klodt	424	Vorsitz Bauausschuß und CDU-Fraktion
Erhard Lühr, Futterkamp, ☎ 04381/8034	414	Finanzausschuß	Christa Ebert	388	Kurausschuß
Gerd Thiessen, Blekendorf, ☎ 04381/8727	470	Vorsitz SPD-Fraktion	Jörg Graf Platen	432	Vorsitz Umweltausschuß
Holger Ehlers, Rathlau, ☎ 04382/614	427	Bauausschuß	Thomas Klodt	402	Bau- und Umweltausschuß
Heidi Ehmke, Blekendorf, ☎ 04381/8777	438	Umweltausschuß	WGB: Eckart August	205	Vorsitz Finanzaus- schuß, WGB-Fraktion
Das sind die weiteren Mitglieder der SPD-Fraktion	↓	in den Ausschüssen (in Klammern Stellvertreter)	Helmut Franzen	164	Wasser- und Wegeausschuß
Finanz- und Schulausschuß	Uwe Nothdurft, Futterkamp, ☎ 6707		(Marianne Vorbeck, Sechendorf, 04382/665)		
Wasser- und Wegeausschuß	Hans-W. Bastian, Futterkamp, 1644		(Waltraut Holst, Blekendorf, 4557)		
Kurausschuß	Traute Bondas, Sehlendorf, 04382/717		(Elfriede Bendfeldt, Blekendorf, 1455)		
Bauausschuß	Dirk Rödmann, Kaköhl, 04382/791		(Günter Griehl, Kaköhl, 04382/414)		
Umweltausschuß	Edda Schröder, Kaköhl, 04382/745		(Brigitte Bauer, Futterkamp, 5200)		

Im Wasser- und Wegeausschuß ging es zum wiederholten Mal um die **Sanierung der Straßen "Am Hopfenberg" und "Gildeweg"**, die den Bürgern nach Ende der Kanalarbeiten versprochen worden war. Ing. Hinz hatte zwei Varianten ausgeschrieben. Variante I (Sanierung als Unterhaltungsmaßnahme) würde vom günstigsten Bieter 74.597,58 DM kosten. Variante II (Teilausbau mit bituminöser Fahrbahn in 4,75 m Breite) würde 167.914,66 DM kosten.

Diese Sachverhalte wurden den Anliegern am 19. Mai auf einer Teileinwohner-Versammlung vom Ingenieur und vom Bürgermeister vorgetragen. Die Meinungsbildung war unklar, weder für I noch für II ergaben sich klare Mehrheiten. Eine Beteiligung der Bürger ist (nach Abschaffung der Satzung am 24.11.98) nur auf freiwilliger Basis möglich und dürfte kaum funktionieren. Variante I wäre als Unterhaltungsmaßnahme eigentlich schon zu teuer, würde aber an den katastrophalen Wegeverhältnissen nur kurzfristig etwas bessern. Variante II ist erst recht zu teuer.

Nun liegt der "Schwarze Peter" wieder bei der Gemeindevertretung, die darüber zu entscheiden hat. (Ergebnis siehe Seite 2).



Umwelt- und Kurausschuß wollen gemeinsam in einer Arbeitsgemeinschaft ein Konzept über **Informationstafeln für Natur- und Umweltschutz** erarbeiten. Dabei geht es um Art und Menge der Tafeln (kleine ca. 280 DM, große ca. 450 DM pro Stück) als auch um den Standort. Sinnvoll wäre eine Reihe von Tafeln in angemessenen Abständen an einem Wander- oder Rundweg anzubringen. Auch darüber soll die Arbeitsgemeinschaft sich Gedanken machen.



Nachdem die Geschäftsgebäude am **Sehlendorfer Strand** nunmehr einen hervorragenden Eindruck machen, kommt das Thema „Anbringen von **Werbetafeln** an den Gebäuden“ auf. Darüber wurde im Kurausschuß debattiert. Einig war man sich darin, daß die Gebäude nicht verschandelt werden dürfen. Nunmehr soll an der Vorderfront Werbung unterhalb der Fensterbank zugelassen werden. Die Tafeln dürfen aber nicht am Gebäude befestigt werden. An der Rückseite (Seeseite) wird an den Gebäuden keine Produktwerbung zugelassen.

Durch die Sanierung der Gebäude ist für einige Geschäfte auch die Vorderseite interessant geworden, das könnte aber den Lieferverkehr auf der 'Straße' zwischen dem Zaun und den Gebäuden behindern. Der Kurausschuß beschloß, daß diese Lieferstraße nicht bepflanzt werden darf, Außer-Haus-Verkauf aber zugelassen wird und eine Breite von maximal 1,50 am Haus bepflanzt werden kann. Stühle, Tische, Sonnenschirme und ähnliches dürfen nicht aufgestellt werden.

Über weitere Möglichkeiten soll nach den Erfahrungen dieser Saison entschieden werden.



In unserer Partnergemeinde Zierow (Kreis Nordwestmecklenburg) finden am 13. Juni gleichzeitig Europa- und Kommunalwahlen statt. Eine Besonderheit des Landeswahlgesetzes ist, daß die Bürgermeister direkt gewählt werden. Nachdem zur letzten Kommunalwahl großer Kandidatenmangel herrschte und die Gemeindevertretung nicht einmal die vorgesehene Mitgliederzahl erreichte, hat sich die Lage nun erfreulicherweise verändert. Kandidaten gibt es genug!

Für die Position des Bürgermeisters bewerben sich vier Kandidaten: Der bisherige Amtsinhaber Dipl.-Ing. Werner Röstel (CDU), die Pferdewirtschaftsmeisterin Ute Keller (SPD), die Vermögensberaterin Sylvia Höhne (Wählergemeinschaft Zierow) und die Akustikerin Ulla Altmann als Einzelbewerber.

Für die Gemeindevertretung hat die CDU eine Liste mit 9 Bewerbern aufgestellt, die vom Lehrer Paul-Gerhard Neumann angeführt wird. Bürgermeisterkandidat Werner Röstel folgt an 2. Stelle! Die SPD-Liste wird von Ute Keller angeführt, umfaßt 6 Namen. Dagegen hat die (neue) Wählergemeinschaft eine 12er Liste aufgeboden, auf der die Bürgermeisterkandidatin erst an Platz 5 zu finden ist! Zusätzlich kandidiert Ulla Altmann als Einzelbewerberin auch hier.

Eine weitere Besonderheit des Wahlrechts: Jeder hat für die Wahlen zur Gemeindevertretung drei Stimmen, die er nach Wunsch verteilen kann, er kann also auch einem Bewerber alle drei Stimmen geben. Da natürlich auch der Kreistag neu gewählt wird, steht den Wählerinnen und Wählern und den Wahlhelfern im Wahllokal Rentnertreff in der Fliemstorfer Straße ein wahrer Marathon bevor.

Über die Ergebnisse werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.



Ausschußsitzungen im August

Vorgesehene Termine:

Kurausschuß: Dienstag, 3. August

Wasser- und Wegeausschuß: Dienstag, 10. August

Umweltausschuß: Montag, 2. August

Bauausschuß: Donnerstag, 5. August

Finanzausschuß: Donnerstag, 12. August

Die Sitzungen finden an verschiedenen Orten statt und beginnen durchweg um 19.30 Uhr.

Tagesordnung in unserem Kasten an der Bushaltestelle Kaköhl.



Unternehmen der Finanzgruppe

**SIE PACKEN IHRE
KOFFER.
WIR PACKEN IHR
PORTEMONNAIE.**

● **Der „Sparkassen-Reise-Service“:**

Wer vor dem Urlaub einen Besuch bei uns einplant, kann sorgloser verreisen. Denn wir bieten, was Sie brauchen: von Fremdwährungen über Reisechecks bis zu Reiseversicherungen.

Fragen Sie uns - wir beraten Sie gern.

wenn's um Geld geht
SPARKASSE KREIS PLÖN



Das alte **Toilettengebäude** paßt jetzt nicht mehr zu den sanierten Gebäuden und soll verlegt (in Richtung Spielplatz) und erneuert werden. Nachdem zunächst ein umbauter Container favorisiert wurde, ist einem Entwurf von Architekt Seifert zugestimmt worden, der auch optisch sehr gut ins Bild passen würde. Allerdings werden die Kosten mit ca. 130.000 DM zwar um etwa 100.00 DM geringer als bei den Containern, sie sind aber erheblich höher als ursprünglich angenommen. So wurde der Bau zunächst vom Ausschuß nur grundsätzlich befürwortet, Architekt Seifert wird den Bauantrag einreichen, das Amt wird Zuschußanträge stellen. Dann soll der Bau im Jahr 2000 finanziert und erstellt werden.

□

Der Fremdenverkehrsverein regte an, die Gemeinde und den Sehlendorfer Strand auch im **Internet** darzustellen. Diese Technik ist die Technik der Zukunft und wird - schneller als die meisten denken - führend werden. Deshalb sollte man hier rechtzeitig die Weichen stellen und dabeisein. So werden auf Beschluß des Kurausschusses von zwei Firmen Angebote eingeholt, die ein Konzept und dessen Kosten beinhalten sollen.

Mit dem **Prospekt** war der Fremdenverkehrsverein überhaupt **nicht einverstanden**. So hat er eine Arbeitsgruppe gebildet, die Vorschläge für Verbesserungen und Änderungen erarbeitet hat. Diese stellte die Vorsitzende Traute Bondas dem Ausschuß vor, der damit voll einverstanden war und den Bürgermeister beauftragte, bei der Fremdenverkehrsgemeinschaft Hohwachter Bucht dementsprechend vorstellig zu werden.

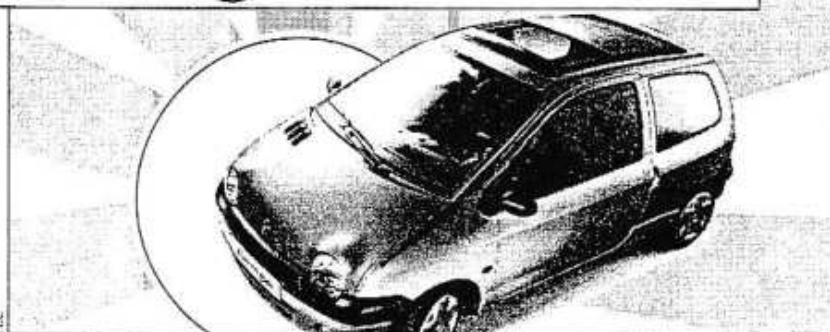
□

Für den **B-Plan 19 "Hagensche Koppel" in Kaköhl** ist der Entwurfs- und Auslegungsbeschluß zu fassen. Der Planer Scharlibbe erläuterte im Bauausschuß ausführlich, wie auf diesem Grundstück ca. 26 Baugrundstücke, ein Kinderspielplatz und ein Regenrückhaltebecken (außerhalb des Planbereichs) entstehen sollen.

Als Ausgleichsfläche steht "Amerika" in der Nähe der Buschkate zur Verfügung. Wegen der Größe dieser Fläche läßt sich hier ein "Öko-Konto" für zu erwartende weitere Bau- und damit erforderliche Ausgleichsmaßnahmen vorhalten. Von der 1,8 ha Fläche werden für dieses Baugebiet nur ca. 1 ha benötigt. "Amerika" soll in seinen Rändern mit Dörnern bepflanzt werden und mit einigen Baumgruppen auf der Fläche. Eine Obstbaumwiese soll noch nicht realisiert werden.

Lärmschutzmaßnahmen und die Einmündung zur L 258 sind mit dem Straßenbauamt abgesprochen. Das Maß der Bebauung wird vereinzelte Doppelhäuser, ansonsten Einfamilienhäuser mit einer untergeordneten Einliegerwohnung umfassen.

Sonnige Aussichten.



NEU.
Renault Twingo
HELIOS

Wendiger Stadtfliczer. Spaßmacher für die Freizeit – ein Twingo ist immer nach allen Seiten offen. Als „Helios“ bietet er jetzt einen echten Platz an der Sonne:

- „RIESEN“ – GROSSES, ELEKTRISCHES PANORAMA-GLASSCHIEBEDACH.
- „RIESEN“-SERIENAUSSTATTUNG WIE RADIOSAT ZOO MIT BETRIEBSSATELLIT AM LENKRAD, FENSTERHEBER UND AUSSENSPIEGEL ELEKTRISCH, ZENTRALVERRIEGELUNG MIT „PLIP“-FERNBEDIENUNG.
- „RIESEN“-SICHERHEITSPAKET MIT Z. B. VIER AIRBAGS.

Europa-Finanzierung
1,99%*

für alle neuen Renault PKW.

*Für nur 1,99% effektiven Jahreszins bei 36 Monaten Laufzeit und 10% Anzahlung. Ein Finanzierungsangebot der Renault Bank.

Unser Barpreis: **DM 19.750,-**
EUR 10.098,-

twingo

Über 25 Jahre
Autohaus
Scheibel
Lütjenburg - (0 43 81) 83 21
Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof


RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN

Europawahl am 13. Juni – mehr Wähler als je zuvor

Bei der Europawahl am 13. Juni können in Deutschland 62,3 Millionen Frauen und Männer ihre Stimmen abgeben. Davon sind 1,7 Millionen Wahlberechtigte Staatsangehörige anderer EU-Staaten. Das sind mehr Wahlberechtigte als je zuvor.

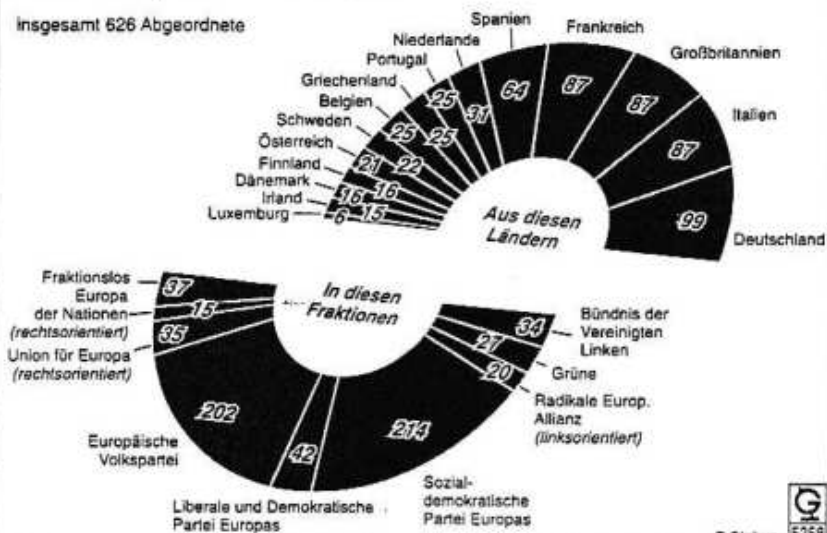
Die Wahllokale müssen nach EU-Recht von morgens 8.00 Uhr bis 21.00 Uhr abends geöffnet sein.

937 Kandidaten, darunter 302 Frauen, treten nach Angaben von Bundeswahlleiter Johann Hahlen an, um einen der 99 „deutschen“ Sitze zum Europäischen Parlament zu gewinnen, das zum fünften Mal direkt gewählt wird.

Bei der Europawahl 1994 war die SPD mit 32,3 Prozent der Stimmen stärkste Partei und gewann 40 der 99 deutschen Sitze. Die SPD stellt sich mit 18 anderen Parteien in allen Bundesländern zur Wahl.

Das Europäische Parlament

Insgesamt 626 Abgeordnete



Auf der SPD-Liste kandidieren auf den ersten 45 Plätzen 20 Frauen und 25 Männer. Das entspricht einem Anteil von 44,4 Prozent. 17 Frauen, 42,5 Prozent, gehören der jetzigen SPD-Gruppe im Europäischen Parlament an.

Die stärkste Altersgruppe unter den Kandidaten sind die 40- bis 59-jährigen mit 55,5 Prozent. Fast 30 Prozent stellen die 25- bis 39-jährigen, 13 Prozent die über 60-jährigen, nur 2,8 Prozent die Jungen.



Früher hätten Sie dafür einen Keller gebraucht

Heutzutage reicht für die Gas-Wandtherme Pendola eine Ecke oder Nische. Trotz der kompakten Bauweise bietet Ihnen Pendola alles, was Sie von einem echten Heizkessel erwarten können. Solide Verarbeitung und hochwertige Materialien garantieren einen zuverlässigen, sparsamen und umweltschonenden Heizbetrieb. Pendola wird von uns montiert und gewartet.

Wir beraten Sie gern für Neubauinstallation oder Modernisierung.

VIESMANN
Heiztechnik

HR Zentralheizung*Sanitäranlagen*Wartung u.Reparatur

Helmut Radzuhn Zentralheizungs u. Lüftungsbaumeister
Brunaberg 1 23421 Gadendorf
Telefon (04381) 52 82 Telefax (04381) 63 58

KERAMI'CO
202
KAKÖHL



OSTERN BIS OKTOBER
täglich 10-18 Uhr

Klaas un Hinnerk

- Klaas: Hest all hört vun de Rentnerarbeit bi de Gemeend?
- Hinnerk: Na, nu warrst du je wull mall! As Rentner hest doch wull genug schinnert in dien Läben, wat schall denn sowat?
- Klaas: Du dat is nich so wild. Eckhard Regier, de all 24 Joahrn CDU-Gemeindevertreter west is, de schall nu ehrenamtli op de Kurverwaltung an'n Strand sitten.
- Hinnerk: Un wat schall he doar moaken?
- Klaas: Toerst, in dat amtliche Protokoll, stunn wat vun 'Büroarbeiten'.
- Hinnerk: Segg an. Beamten-Dreekampf? Knicken, Lochen, Abheften?
- Klaas: Nich gans. Denn hett Jürgen Klodt in de Kieler Zeitung wat seggt vun 'zur gelegentlichen Unterstützung der hauptamtlich Beschäftigten', 'vor allem bei erhöhtem Arbeitsanfall'.
- Hinnerk: Dat begriep ik nich. Dat gifft doch Arbeitslosen genuch. Un wokeen hett denn betnu düsse Arbeiten moakt?
- Klaas: Doar sünd jüst so veel Lüüd as de letzden Jaohrn. Un denn schall de Arbeit 'zunächst probeweise erfolgen' un kann 'jederzeit ohne Einhaltung von Fristen wieder beendet werden'.
- Hinnerk: Dat is je nüüdli! Hett he denn doar wat to seggen? Is he villicht so'n heemlichen tweeten Börgermeister, wenn de anner op Arbeit in Hamborg un wat weet ik wo is?
- Klaas: Sühst du! Jüst dat hett de SPD ok seggt. De wüssen goarnix vun den gansen Ploan, hebbt sick blots jümmers wunnert, dat Regier as „Polit-Rentner“ likers all lang togang west is, jümmers so'n beten in'n Achtergrund. Un denn hett he all Näslang in de Kurverwaltung seten, wo he nix to söken harr.
- Hinnerk: Man wenn he dat ehrenamtli moaken deit, kannst je eegentli nich meckern!
- Klaas: Man den tweeten un drütten Börgermeister hett de Gemeedevertretung je wählt, jüst doarmit se den Börgermeister vertreten schüllt, wenn he nich doar is.
- Hinnerk: Un dat sünd wull nich de richdigen?
- Klaas: Nee. Dat sünd Hans-Peter Ehmke un Holger Schöning vun de SPD. De sünd as op Afstellgleis sett. Kiek di blots moal de Wählerstimmen vun de beiden an. Un dat is de Skandoal bi de Geschicht!



Tischlerei Hans Burmeister

24327 Kaköhl - ☎ 04382 - 328

- | | | | |
|--|----------------------------------|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Holzfenster | <input type="checkbox"/> Türen | <input type="checkbox"/> Raumteiler | <input type="checkbox"/> Innenausbau |
| <input type="checkbox"/> Kunststofffenster | <input type="checkbox"/> Treppen | <input type="checkbox"/> Einbauschränke | <input type="checkbox"/> Verglasung |

Wir stellen vor: Otto Moyseszick

(Folge 28)

Mit Otto Moyseszick stellen wir heute einen überall bekannten und allseits beliebten Einwohner unserer Gemeinde vor. Wie bei so vielen anderen sorgte der 2. Weltkrieg für den ungewollten Wohnortwechsel, den unwiederbringlichen Verlust der Heimat und veränderte so das ganze Leben total. Eine Besonderheit ist bei Otto Moyseszick im Vergleich zu gleichaltrigen Vertriebenen, daß man bei ihm kein bißchen Dialekt heraushört, er spricht platt (sowieso am liebsten), und das wie ein echter Holsteiner!

Geboren am 12. Juli 1936 in Eichensee im grenznahen Kreis Lyck in Ostpreußen ist Otto als fünftes Kind des Bauern Friedrich Moyseszick und seiner Frau Maria dort aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nachdem schon 1944 die Familie vor der nahenden Front nach Allenstein umgezogen und die Wende des Krieges längst offensichtlich war, mußte er als Jüngster allein mit seinen Eltern im Januar 1945 auf die Flucht vor den russischen Truppen gehen. Nachts wagten sie sich mit dem Pferdewagen über das vereiste Kurische Haff, immer kurz vor der russischen Front, das Schießen immer im Ohr. Es war auf den allerletzten Drücker, denn am nächsten Tag schon versanken alle im Haff.

Die Flucht endete im Kreis Plön, nach einer Übernachtung in Rantzau wurden etliche Familien in der

Gemeinde Blekendorf verteilt, für die Moyseszicks war der Kornhof zunächst die neue Heimat. Hier lagen damals teilweise 900 Soldaten, für die Flüchtlingsfamilie gab es ein Zimmer, später kam ein ehemaliger Wehrmachts-Wohnwagen dazu. Der Schulbesuch wurde in Blekendorf fortgesetzt, die Lehrer waren Frl. Lau, Müller, Kopplin und Tosch.

Die übrigen Kinder der Moyseszicks hatten ebenfalls die Flucht vor den Russen geschafft und trafen sich alle wieder: Lisbeth (später in Ahrensburg wohnhaft), Gertrud (später verh. Fahrenkrog in Friederikenthal), Fritz (in der DDR 'gelandet') und Charlotte (sie lebt als einzige noch, in Neumünster) .

Nach Schulentlassung und Konfirmation kam Otto am 1.4.51 zu Georg Ruser nach Blekendorf in die landwirtschaftliche Lehre, ebenso zog die Familie in das Haus „Teich“ am Graskamp um, wo damals fünf Parteien wohnten. Sein Traumberuf Autoschlosser/Schmied war mangels freier Stellen nicht zu verwirklichen, und so arbeitete er zuerst mit Pferden, dann mit dem Allgaier-Trecker für (damals) stolze 25 Mark im Monat.

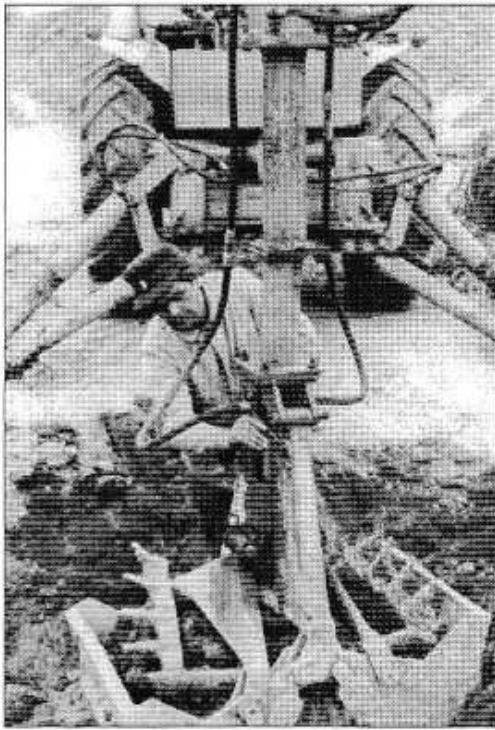
Am 1.4.57 wechselte er zur Fa. Tiede aus Ratekau, die in der Gemeinde tätig war. Überhaupt wurden damals von vielen Firmen ortsnahe Leute nur für eine Maßnahme eingestellt und dann wieder entlassen. Auf diese Weise hat auch Otto Moyseszick einige Firmen auf der Liste. Bei Arbeiten für das Schöpfwerk Futterkamp erlitt er einen Unfall, beim Bau der Umgehungsstraße Lütjenburg war er bei Fa.



Elke und Otto Moyseszick am 40.Hochzeitstag

Hackmack beschäftigt. Ebenso war er Lkw-Fahrer bei Fa. Möbius in Oldenburg.

Am 17.5. 1958 heiratete Otto die ihm schon aus Schulzeiten bekannte Elke Dreesen, Tochter des Gärtners und Kirchendieners Heinrich Dreesen und seiner Frau Anna. Dreesen war als „Hein Garner“ bekannt und von 1951 bis zu seinem Tod nach Verkehrsunfall am 14.10.59 Bürgermeister und auch SPD-Kreistagsabgeordneter. Elke ist am 16.10.39 in Blekendorf geboren und ging nach der Schulentlassung 1954 in Stellung. Zunächst nach Martensrade, dann zum Mittagstisch Büring in Lütjenburg und zum Uhrmacher Felix in Plön. Sie hatte zu Schulzeiten über ihren späteren Ehemann noch gedacht: „Was ist das bloß für'n Dussel“. Diese Einstellung sollte sich dann gründlich ändern.



Otto bei m Baggern 1969
(Baustelle Jipp in Sehlendorf)

Geheiratet wurde in Elkes Elternhaus (Lange Straße neben Osbahr), dort wurde dann auch eine Kammer bewohnt. Es folgte der Umzug nach Kaköhl (Janßensches Haus), ehe nach dem plötzlichen Tod des Vaters die Rückkehr ins Elternhaus erfolgte.

Drei Kinder wurden geboren: Sylvia (1958), Rainer (1959) und Gerlinde (1964). Zu Weihnachten ist großer Familientreff in Futterkamp, es sind immer alle Kinder und die sechs Enkelkinder versammelt.

Mittlerweile hatte Otto die Führerscheine I, II und IV gemacht und begann 1961 als LKW-Fahrer bei Ein- und Verkauf in Lütjenburg, nebenbei fuhr er oft für Neumann in Kaköhl Kohlen aus. Dabei gab es bei 'kleinen Leuten' eher Trinkgeld fürs Kohlschleppen als bei den 'Großen'. Ende 1961 wechselte er zum Lohnunternehmer Hanno Bleck in Futterkamp, der im Februar 1962 eine Betriebswohnung in der Meierei zur Verfügung stellte. Zudem konnten Moyseszicks in ihrem Stall zeitweilig bis zu 20 Schweine halten.

1966 ergab sich unverhofft eine Baumöglichkeit in der 'Schweineweide' (jetzt 'Alte Weide'), von Bleck angeregt und vom Land als Nebenerwerbssiedlung gefördert. Allerdings war es zunächst für Moyseszicks ein Geheimnis, wie das wohl zu bezahlen sei („keen Knööp an de Bux“), aber es

ging dann doch.

Landmaschinen- und Deula-Lehrgänge folgten in den 70er Jahren. Zeitweilig war Otto hauptsächlich Lkw-Fahrer (Korn und Zuckerrüben), zuletzt zehn Jahre Baggerfahrer, wobei er und sein Bagger an Baufirmen vergeben wurden, vor allem im Kieler Raum. 1997 ging er dann in Rente.

Otto Moyseszick ist vor allem drei „Vereinen“ verbunden: Mit 16 Jahren bereits trat er in die Blekendorfer Gilde ein und läßt keine Gildeversammlung, kein Gildefrühstück und kein Gildefest aus. So wurde er 1991 als Höhepunkt seines Gildelebens König, mit Lieselotte Felten (geb. Meier) als Königin an seiner Seite.

Im SC Kaköhl ist er ebenfalls lange Jahre Mitglied. Früher als aktiver Fußballer, dann nach einigen Jahren Unterbrechung passiv - aber immer Teilnehmer der Vereinsfahrt, auf der hinteren Bank im Bus sitzend -, neuerdings in der Angelsparte aktiv. So steht denn auch im Garten ein Räucherofen.

Der SPD sind Otto wie auch Elke schon vom Elternhaus her verbunden, hier ist Otto ein treues, klare, unkomplizierte und volkstümliche Standpunkte vertretendes Mitglied.

Sein Hobby sind heute vor allem die Kaninchen, mit dem Garten hat er es nicht mehr so sehr. Ansonsten ist es mit den Hören nicht mehr so gut bestellt, was aber seinem Optimismus und seiner positiven Lebenseinstellung nicht im Wege steht.

Elke ist seit rund 15 Jahren bei der Lehr- und Versuchsanstalt in Futterkamp in der Küche beschäftigt. Sie singt im Chor, tanzt und feiert gern. Beliebt und bekannt ist sie für ihre lustigen Vorträge bei Feierlichkeiten, auch gerne mit Verkleidung, hat früher viel plattdeutsches Theater gespielt.

Wir wünschen den beiden weiterhin viel Freude und Gesundheit!



Otto 1992 als Gildekönig in Amt und Würden
vor Umzug und Gildefrühstück

Kriegstagebuch

Aus den Aufzeichnungen eines schl.-holst. Landlehrers 1939-45

(Der Verfasser füllte während des Krieges neun Schulhefte mit Notizen und Aufzeichnungen, aus denen ich die wohl allgemein geltenden und interessierenden ausgewählt habe)

VII: Die Zahl der Kriegsoffer in unserem Dorf ist auf 12 gestiegen. Die Tommys haben in den letzten Tagen - vor dem 5.6.42 - Duisburg, Köln und Bremen angegriffen.

Das ganze Jahr haben wir die Sommerzeit. Die Schule fängt im Sommer um 7, im Winter um 8 Uhr an, dann ist die gewöhnliche Zeit 6 bzw. 7 Uhr. Man merkt aber nicht, daß man früher aufsteht. Im Winter ist es am Vormittag lange dunkel, beinahe bis 15. Febr. muß morgens in der Schule Licht gebrannt werden. Von Anfang Mai an hört das Verdunkeln der Wohnung ganz auf. Den ganzen Sommer geht man bei Tageslicht bzw. in der Dämmerung zu Bett. Im Winter, Frühjahr und Herbst muß sorgfältig verdunkelt werden.

Im Dorf sind rund 15 polnische, ukrainische und lettische Männer, Frauen und ein Kind von 6 Jahren, die insgesamt Zivilpolen genannt werden.

Die Spinnstoffsammlung bis 21.6.42, durchgeführt von der NS-Frauenschaft, brachte 630 kg, ein gutes Ergebnis. Der Anbau von Steckrüben, Wurzeln u. a. Feldgemüse hat derart zugenommen, daß die Schulkinder damit über 2 Wochen nachmittags und teils vormittags beschäftigt sind.

In der Nacht zum 26.7. Angriff auf Hamburg. Kaninchen sind z.Zt. große Mode. Kaninchen zur Zucht kosten über 20 RM. Höchstpreise gibt es da nicht. 6 russische Zivilarbeiter sind ins Dorf gekommen, schlecht gekleidet und halb verhungert. Es sind nun reichlich 20 Polen und Russen im Dorf neben 35 Franzosen. Erstere wohnen bei den Bauern, die Franzosen im Gefangenenlager.

Die Offensive in Rußland geht rastlos weiter im Dongebiet und von da nach Süden, so daß man tatsächlich hoffen möchte, daß Rußland 1942 erledigt wird; aber man wagt es nicht zu glauben! Unsere Schleswig-Holsteiner sind am Ilmensee. Die Verluste aus unserer Gegend sind z.Zt. nicht sehr groß. Bei uns wird viel von der 2.Front gesprochen, als ob man das Volk auf Angriffe der Engländer vorbereiten wollte, die diese zur Entlastung der Russen unternehmen könnten.

Seit 8. August gehen auf Anordnung der Behörden Nachtwachen durchs Dorf.

DAS VIERTE KRIEGSJAHR

Erst Ende August erhielt Grete F. die persönlichen Sachen ihres Mannes Hans, der schon am 14.7.41 fiel. Das ist rätselhaft, wie manche Nachrichten aus Rußland.

Seit Anfang September summt die Dreschmaschine. Es waren recht viele Soldaten hier auf Urlaub, die bei der Ernte halfen.

Heute, am 4. Oktober, am Erntedankfest, sprachen Backe und Göring und erwähnten, daß ab 19.10.42 die Zuteilung an Brot und Fleisch besser wird. Gleichfalls verkündete Göring, daß es von nun an mit der Ernährung aufwärts gehen werde. Die Kartoffelernte, die bisher bei schönem Wetter rasch vorwärts kam, ist seit dem 8.10. durch Regen und Sturm unterbrochen worden. Wir lagern 12 Ztr. Kartoffeln ein, 4 Ztr. pro Kopf.

Vom 19.10. an erhält der Normalverbraucher wieder 2250g Brot wie vor dem 6.4. pro Woche. Die Fleischration wird bei allen Berechtigten um 50g pro Kopf und Woche, bei Schwerarbeitern um wöchentlich 100 g erhöht. Seit der Verkürzung der Brotrationen war das Brot natürlich knapp. Der Erwachsene hatte täglich 4-5 Schnitten zu verzehren. Abends essen wir Kartoffeln und Suppen.

Die Bauern - Selbstversorger - erhalten seit Juli 42 Mahlkarten, d.h. sie kriegen das Brotmehl vom Bäcker oder Müller; sie dürfen es nicht selbst herstellen. Die Schrotmühlen der Bauern sind etwa Mitte Sept. 42 polizeilich geschlossen und plombiert worden; nur der Müller darf noch Korn mahlen. Seit dem 6.4. gibt es kein Weißbrot und kein Feinbrot mehr. Manche Leute haben an Gewicht verloren, auch auf dem Lande, manche infolge der Sorge um die Angehörigen im Felde, andere des Essens wegen. Namentlich wer in Stadt und Land fettes Essen gewohnt war und sich nun mit weniger gehaltreicher Nahrung - Kartoffeln, Gemüse - begnügen muß, nimmt an Gewicht ab.

Für die Herstellung von Kartoffelmehl werden viele Zentner Kartoffeln zu Brei gerieben, der dann in einem Haarsieb im Bottich gespült wird. Das Kartoffelmehl sinkt im Wasser auf den Grund und wird anschließend in der Sonne getrocknet auf Tischen, die mit Laken bedeckt sind. Solche Tische sieht man vor vielen Häusern stehen. 8-10 Pfd. Kartoffeln geben ein Pfund Mehl. (wird fortgesetzt)

Ausschüsse der Gemeinde 1947

Laut einer Kreisverfügung vom 25.2.1947 hatten die Gemeindevertretungen Ausschüsse zu bilden, die sie dem Kreis melden mußten. Das geschah von Seiten der Gemeinde Blekendorf am 13. Mai 1947.

A) Finanzausschuß

Vorsitzender: Willi Haß, Tischler, CDU, Gemeinderatsmitglied
Mitglieder: Willi Schlünzen, Bauer, CDU, Gemeinderatsmitglied
Heinrich Bleck, Bauer, Flüchtling, keine Parteizugeh.

B) Wohnungsausschuß

Vorsitzender: Max Lamp, Bauer, CDU, Gemeinderatsmitglied
Mitglieder: Walter Siemoneit, Flüchtling, keine Parteizugehörigk.
Margarethe Semrau, Flüchtling, keine Parteizugehörigk.
Erwin Müller, Flüchtling, keine Parteizugehörigkeit

C) Wohlfahrtsausschuß

Vorsitzender: Carl Harloff, Kaufmann, SPD, Gemeinderatsmitglied
Mitglieder: Karl Rönfeldt, Elektriker, CDU, Gemeinderatsmitglied
Heinrich Rosenfeldt, Landarbeiter, SPD, Flüchtling, GemR
Lydia Lewald, Ehefrau, SPD, Flüchtling
Walter Harms, Landwirt, SPD
Otto Sack, Kriegsversehrter, Flüchtling, keine Partei
Heinrich Bleck, Bauer, Flüchtling, keine Partei
Johannes Landt, Vogt, CDU

D) Flüchtlingsausschuß

Vorsitzender: Johann Lisdat, Bauer, Flüchtling, CDU, Gemeinderatsm.
Mitglieder: Julius Albert, Zimmerer, SPD, Gemeinderatsmitglied
Lydia Lewald, Ehefrau, SPD, Flüchtling
Gustav Wichmann, Handelsvertr., Flüchtling, keine Part.
Max Lamp, Bauer, CDU, Gemeinderatsmitglied

E) Arbeitseinsatzausschuß:

Vorsitzender: Kurt Schultz, Bauer, Bürgermeister, CDU
Mitglieder: Hans Neumann, Brennm.-Händler, Flüchtling, keine Part.
Karl Maßmann, Ortsbauernvorsteher, CDU
Detlef Jansen, Kirchendiener, SPD
Marie Porath, Flüchtling, keine Partei

(Kreisarchiv: B300-2101-96)

1962: Ein plattdeutsches Hörspiel aus Blekendorf

Sowohl als Autor wie auch als Regisseur hat Konrad Hansen in seinem Spiel „De Blekendorper Invaschoon“ alle Register des Humors gezogen. Es spielt in der Zeit der Kontinentalsperre. Napoleonische Truppen haben ganz Norddeutschland besetzt. Eine Invasion britischer Truppen aus Dänemark wird befürchtet. Die Blekendorfer Bauern — ein Ort an der Hohwachter Bucht — sollen ihr Land an der Seite Napoleons verteidigen. Der Blekendorfer Schmied entwickelt eine kuriose Abschreckungswaffe. Als sich das Monstrum einen unerwarteten Temperatúrausbruch leistet, wird der von einem Bürgermeister in einen Sieg umgemünzt. (Heute abend, 20.00 bis 21.00 Uhr UKW/NDR.) Außerdem hören Sie um 19.30 Uhr auf der Mittelwelle ein Sinfoniekonzert und um 19.30 Uhr im 3. Programm „England deutet sich selbst“.

1962 hatten erst wenige einen Fernseher. So hörten viele montagabends das plattdeutsche Hörspiel im Radio.

Am 12. 3.62 spielte die Handlung sogar in Blekendorf, wie die nebenstehende Inhaltsbeschreibung zeigt. Der Autor wurde später bekannter Stückeschreiber und war zeitweise Intendant des Ohnsorg-Theaters.

20.00 De Blekendorper Invaschoon

Ein fast historisches, aber dennoch heiteres Spiel von Konrad Hansen (Siehe Randspalte)

Hinrich Stahmer, Burvagt von

Blekendörp Carl Hinrichs
Lene, sien Dochter Ursula Tammen
Julus, Schoolmester Wolfgang Schenk
Jan Hinnerk, Erfinder Heinrich Kunst
Bullenbieter, Serschant a. D. Bernd Wiegmann
Sophie Almut Sandstede
Katrien Ruth Bunkenburg
Willem Hans Rolf Radula
August Willi Backenköhler
und andere

Musik: Heinrich Wichmann. — Regie: Konrad Hansen

Jahreshauptversammlung

SPD-Ortsverein Kaköhl

Der SPD-Ortsverein Kaköhl tagte am 1. März in der „Schultheiß-Stube“. Bei den anstehenden Wahlen (alle 2 Jahre) gab es kaum Veränderungen, ein Zeichen für die gute Arbeit des Vorstandes. So wurden Holger Schöning als 1. Vorsitzender und Heidi Ehmke als seine Stellvertreterin einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Ebenfalls bleibt Waltraut Holst Schriftführerin. Die Position des Kassenvwarts wird (in der Nachfolge von Marianne Vorbeck) von der 21jährigen Ulrike Meier aus Kaköhl übernommen. Beisitzer sind Hans-Werner Bastian, Jörn-Uwe Nothdurft und Brigitte Bauer.

Weiterhin wurden Delegierte für Wahlkreisvertreterversammlungen und Parteitage bestimmt. Die Veranstaltungen des kommenden Jahres wurden festgelegt und besprochen.



Der neue Vorstand, v.l.: Ulrike Meier, Hans-Werner Bastian, Heidi Ehmke, Holger Schöning, Brigitte Bauer, Waltraut Holst, Jörn-Uwe Nothdurft

Totengilde Rathlau

Bei der Totengilde Rathlau wurde wie immer am 1. Sonnabend im März im Gasthaus Paustian getagt. Bei guter Beteiligung konnte Vorsitzender Holger Ehlers von einem ereignisreichen Gildejahr berichten. Neben den üblichen Veranstaltungen wurde erstmalig ein Pokalschießen auf dem Blekendorfer Schießstand durchgeführt. Weil der Erfolg die kühnsten Erwartungen übertraf, soll es immer am ersten Sonntag im September dort stattfinden.

Einstimmig wiedergewählt wurden Platz- und Gerätewart Manfred Harz, die Vertreterin der Gildeschwestern Helga Hanusch und der Vertreter der Gildejugend Karsten Biß.

Neuer Kassenprüfer für zwei Jahre ist Heiko Schwien. Den Abschluß der Veranstaltung bildete ein Knackwurstessen, das der Gildewirt spendiert hatte.



Blume am Rathaus

Inh. A. Sauerberg

Marktwiete 2 · 24321 Lütjenburg

Tel. 04381 - 41 95 55



Totengilde Blekendorf

Die Totengilde Blekendorf (438 Mitglieder) hielt ihre Jahresversammlung mit 52 Personen am 12. März im Gildehaus ab, in Anwesenheit von König Alfred Schlez und Königin Angelika Steiner. Diesmal standen umfangreiche Wahlen (für 4 Jahre) auf der Tagesordnung. Für eine weitere Amtszeit wurde Helmut Melzer als Gildemeister bestätigt, neuer Stellvertreter ist Jörg Graf Platen (für Heinz Kardel). Heinz Kardel bleibt Rendant, neuer Schießwart ist Thorsten Geest als Nachfolger von Otto Südel, der für 27 Jahre in dieser Funktion geehrt wurde. Stellvertreter ist Klaus Wellendorf. Platzwart bleibt Manfred Dittmann, Jugendwart Karl Lotz. Beisitzer sind Wolfgang Miebach, Karl-Otto Rönnfeld, Hans-Werner Bastian und Udo Haß. Als Kassenprüfer fungieren Edgar Dittmann und Florian Geest.

Freiwillige Feuerwehren der Gemeinde

Eine ruhige Jahreshauptversammlung nach einem ruhigen Jahr für die drei Ortswehren in der Gemeinde, dreimal mußten sie 1998 zu kleineren Brandeinsätzen ausrücken. Das berichtete Otto Südel als Vertreter des erkrankten Gemeindeführers Emil Ruser am 19. März im Gasthaus Siewers. 96 Aktive zählen die Wehren, zudem ist die Zahl der aktiven Jugendlichen auf 27 angestiegen. Zu den Baumaßnahmen in Sechendorf (Erstellung eines Gruppenraums im Laufe des Jahres) und Blekendorf (hier wurde der Grundstückskauf am Radeberg perfekt gemacht) konnte der neueste Stand von Bürgermeister Strauch mitgeteilt werden.

Dann folgten die Ehrungen: 40 Jahre aktiver Feuerschutz (Brandschutzehrenzeichen in Gold) für Heinrich Südel (Sechendorf), 25 Jahre (Silber) für Manfred Dittmann (Kaköhl-Blekendorf), Jürgen Klodt (Nessendorf) und Jens Bleck (Sechendorf).

Zu Löschmeistern wurden befördert: Heinz-Dieter Kagerbauer und Eckhard Boller (Kaköhl-Blekendorf), Manfred Becker, Hans-Werner Beuck, Josel Bioly und Hans Friedrichsen (Sechendorf), Karsten Biß und Siegfried Stender (Nessendorf). Hauptfeuerwehrmänner sind jetzt: Thomas Wagner (Nessendorf) und Klaus-Dieter Bünjer (Sechendorf). Neu aufgenommen (aus der Jugendwehr nachgerückt) wurden René Steiner (Kaköhl-Blekendorf) und Michael Petersen (Sechendorf).

DRK-Ortsverein Kaköhl

Hier gab es am 23. März auf der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Siewers einen Wechsel im Vorsitz: Nach sage und schreibe 22 Jahren in diesem Amt hatte Elsbeth Köpke nicht wieder kandidiert. Ihre bisherige Stellvertreterin Astrid Holtermann wurde einstimmig zur Nachfolgerin gewählt, Erika Stuhrt zur neuen 2. Vorsitzenden. Für Magdalene Schütt rückte Rotraut Holst in den Vorstand auf. Neue Vertrauensdamen gibt es für Sechendorf (Maren Schwab für Giesela Südel) und Sehlendorf (Ingrid Miebach für Irma Meier).

Ilse Lohs wurde für 47jährige Tätigkeit als Vertrauensdame mit einem großen Blumenstrauß gedankt. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden Helga Colmorgen und Jörg Graf Platen geehrt.

Sport-Club Kaköhl

Die Mitgliederversammlung des SC Kaköhl am 26. März im Vereinslokal Siewers stand zunächst im Zeichen der Ehrungen. Mit Pokalen wurden Karl Lotz als „Sportler des Jahres“, Dirk Rüder als „Fußballer des Jahres“, Hans-Herbert Voß für Verdienste um die Fußballjugend und Abbas Hamad als „Jugendfußballer des Jahres“ geehrt.

In seinem Jahresbericht konnte Vorsitzender Gerd Thiessen auf weiter steigende Mitgliederzahlen verweisen, die nunmehr 660 überschreiten. Er erwähnte besonders die Jugendfußballer, die als einziger Dorfverein im Kreis in allen Altersgruppen von A bis zu den Minis Mannschaften (z.T. doppelt) haben, und das ohne Spielgemeinschaften mit Nachbarvereinen! Hier sei auch das Engagement der Betreuer und Trainer überaus erfreulich!

Die Sanierung der Flutlichtanlage ist mittlerweile erfolgt, die Drainage der Aschenbahn wird noch von der Gemeinde vorgenommen, ehe die Aschenbahn wieder hergerichtet werden kann. Der Dank des Vorsitzenden galt allen Helfern bei den Bauarbeiten und allen Geldgebern. Ausdrücklich wurde die gute Unterstützung seitens der Gemeinde erwähnt.

Die Berichte der Sparten waren durchweg ebenso positiv wie der Kassenbericht des Kassenwarts Gerd Ebsen, so daß Alterspräsident Georg Wagner die Entlastung des Gesamtvorstandes beantragen konnte, die einstimmig erfolgte.

Neuer Fußballobmann ist Norbert Geisler, neue Turnwartin Monika Schlünzen, ansonsten gab es Wiederwahlen. So auch für Gerlinde Müller als 2. Vorsitzende und Gerd Ebsen als Kassenwart, die beide immerhin bald 10 Jahre im Amt sind (wie auch Gerd Thiessen und Schriftwart Marianne Vorbeck) und damit für große Kontinuität im geschäftsführenden Vorstand sorgen.

Was noch zu berichten ist

Der Tag der Sauberen Gemeinde fand in diesem Jahr am 27. März statt, 14 Tage später als die landesweit vom NDR unterstützte Aktion. Das Wetter war gut, es nieselte nur ein wenig, war aber überhaupt nicht kalt. In allen Dörfern wurde mit überdurchschnittlicher Beteiligung eifrig gesammelt. Als stärkste Gruppe traten wiederum die Angler im SC Kaköhl auf (13 Leute).

Nach der Arbeit wurden die Helfer in der Halle Maßmann mit Erbsensuppe und Getränken bewirtet. Die Regie hatte wie immer der Fremdenverkehrsverein, dessen neue Vorsitzende Traute Bondas den Helfern dankte und auch die Ausgabe der Suppe übernahm.

Das Ostereiersuchen des Fremdenverkehrsvereins fand am Ostersonntag am Strand bei herrlichem Wetter eine sehr gute Beteiligung. Es mußten aufgrund des Andrangs immer wieder Eier 'nachgelegt' werden, um allen Kindern zu Erfolgserlebnissen zu verhelfen. Für Kinder wurde übrigens alles umsonst geboten, auch die reichlichen Glücksrad-Preise, ansonsten waren Erbsensuppe, Grillwurst und Getränke an den Ständen hinter der Kurverwaltung zu bekommen.

Die Reichsbund-Tagesfahrt nach Hamburg am 5. Mai hatte sehr großen Zulauf, so daß die Busplätze im Nu vergeben waren.

Bei schönem Wetter wurde zunächst eine Hafenrundfahrt absolviert, ehe es ins „Schulauer Fährhaus“ (mit der berühmten Schiffsbegrüßungsanlage) zum Matjesessen ging. Es folgte eine Stadtrundfahrt (mit Köhlbrandbrücke), die mit einem Besuch des rotierenden Fernsehturms endete. Hier gab es Kaffee und Kuchen satt. Danach wurde die Rückreise angetreten.

Der SPD-Ortsverein Kaköhl hatte am Himmelfahrtstag (13. Mai) zu einer Fahrt an die Westküste eingeladen. Einige, die sich zu spät angemeldet hatten, waren auf der Warteliste gelandet.

Gestartet wurde bei schlechtem Wetter, was sich aber während der Fahrt schon änderte. So blieb es trocken - anders als zuhause - bei längerem Sonnenschein. Zunächst war das „Nissenhaus“ in Husum zu besichtigen, ehe ein längerer Aufenthalt in Friedrichstadt folgte.

Dem schloß sich eine Schifffahrt auf der Treene nach Schwabstedt an, wo eine Dreiviertelstunde Aufenthalt vor der Weiterfahrt nach Bergenhusen angesagt war. Im Storchendorf konnten reichlich (es sind in diesem Jahr über 15) Storchepaare auf ihren Nestern in Augenschein genommen werden, per Live-Kamera war sogar ein Blick in ein Nest möglich. Die Rückfahrt führte über Meggerdorf, Hohn und Rendsburg.

Kameras
Filme
Farbfotos
Passfotos
Fotokopien
(Schwarzweiß und Farbe
sofort zum Mitnehmen)
Nachtexpress
Farbfotos über Nacht

German Parcel Paketshop

Foto Grunenberg

Tel./Fax 04381/ 1431
Kurze Twiete 1 /Neuwerkstraße
24321 Lütjenburg

Entdecken Sie das

Lütjenburger Puppenstübchen

Wir führen:

● **Künstler-, Charakter-
und Spielpuppen**

sowie

● **Teddys von Steiff,
Clemens, Hermann u. a.**

Neuwerkstraße 2 — 24321 Lütjenburg
Tel. 0 43 81/99 76 od. 81 25 - Fax 0 43 81/14 29

Kaköhler Schießstand eingeweiht



Am 1. Mai konnte bei herrlichem Wetter am Hopfenberg der neue Schießstand der Kaköhler Totengilde von 1723 im Jahr nach dem 275. Jubiläum mit einem fröhlichen Mai-Vergnügen eingeweiht werden. Vor den angetretenen Gildebrüdern und im Beisein vieler Dorfbewohner und Gäste überreichte zunächst Stellvertreter Erwin Münster dem Ältermann eine Schleswig-Holstein-Fahne, die dann gleich 'eingeweiht' und am Mast aufgezogen wurde. Gemeinsam wurde das Schleswig-Holstein-Lied gesungen.

In seiner launigen Festrede wies Ältermann Klas.-H. Griebel noch einmal auf die Mühen (viele viele Arbeitsstunden) und die Freuden (nach getaner Arbeit wurde manch Flasche gemeinsam geleert, bei 100 wurde zu zählen aufgehört) der rund eineinhalbjährigen Bauzeit hin. Er dankte dabei besonders den aktiven Helfern, den 'Versorgern' der Helfer und den Geldgebern, wobei auch die Gemeinde nicht unerwähnt blieb. Anschließend gab Pastorin Beate Harder dem schmucken Bauwerk den Segen der 'himmlischen Obrigkeit', dem Bürgermeister Jörg Strauch den der weltlichen Obrigkeit folgen ließ.

Dann war es soweit: Vor den Augen der angetretenen Gildebrüder griff König Dieter „der Solide“ Rüder mit Frau Elke zur Schere (siehe Foto) und gab den Eingang zum Schießstand frei. Auch durfte er als Majestät den ersten Schuß abgeben. Die zahlreichen Gäste konnten sich an Erbsensuppe, Kaffee und Kuchen, Getränken und der Dixieland-Musik erfreuen, den Kindern wurde einiges an Spielen geboten, und es durfte - natürlich ohne Wertung - die herrliche neue Schießanlage ausprobiert werden.

ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - Kaköhl

Dienstags-Freitags von 9-18 Uhr

Sonnabends 8-13 Uhr

Montags geschlossen

**Ihre Anmeldung nehme ich
gerne auch telefonisch entgegen!**

☎ 04382/381

**Unser
Service!**

**Der zuverlässige
Kundendienst**

Master's

**TV HIFI VIDEO
Weyer**

Am Hopfenhof 7

24321 Lütjenburg

☎ (04381)- 5500 oder 7791

FAX: (04381)- 418118



Oben v.l.: Andreas Buchhorn, Ralph Schneekloth, Christian Mann, Henning Puck, Markus Spitzer, Gerd Ebsen. Unten v.l.: Timm Paustian, Florian Geest, Andreas Maicher, Holger Schöning, Detlef Wolter, Klaus Griesbach, Dirk Ruder.

Kaköhler Fußballer schafften das scheinbar Unmögliche!



Wer hätte das für möglich gehalten? Das schrieben wir schon in unserer letzten Ausgabe, und das Hoch der 1.Mannschaft des SC Kaköhl setzte sich - mit wenigen Unterbrechungen - fort. So gelangen allein sechs Heimsiege und dazu Erfolge in Dannau und Hessenstein. Nunmehr ist sogar Platz 7 schon hundertprozentig sicher und damit auf jeden Fall der Klassenerhalt, egal, was sich in den oberen Klassen noch tut. Man

muß bis ins Jahr 1975/76 zurückblicken, um eine ähnliche Plazierung zu finden: Damals Platz 6 mit 30:30 Punkten!

Oben ein Foto der Mannschaft um den Spielertrainer Gerd Ebsen. Es fehlen Jochen Schröder, Sven Fischer, Thilo Schröder, André Janicke und der wieder aufgetauchte Heiko Falkowski.

Die 2.Mannschaft hat die Serie mit dem 5. Platz in der C-Klasse bei 33 Punkten und 78:49 Toren beendet.



Blumenfachgeschäft Blümchen

Inh. Andrea Vorbeck, Floristenmeisterin
Mühlenstraße 2, 24321 Lütjenburg, ☎ 9770



Blumendekoration
-gestecke
-sträuße



Hochzeits- und Brautschmuck
- Blumen für alle Anlässe -

Wir freuen uns auf Sie und stehen
gerne mit Rat und Tat zur Seite

RESTAURANT

Gutterkiste

Kurt Nickels
Sehlendorfer Strand
Telefon (0 43 82) 12 53

Gutbürgerliche Küche

Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:

- Burgunderschinken
- gefüllten Nacken
- Grillhaxen



Saison-Spezialität:

Spanferkel vom Grill

Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 14.30 bis 16.30 Uhr
Sprechstunde unseres stellv. Bürgermeisters
und Kreistagsabgeordneten Hans-Peter Ehmke
Lange Straße 42, Blekendorf.
Bitte möglichst vorher Termin vereinbaren!
☎ 04381/8777

Sonnabend, 12. Juni	Gildefest der Totengilde Kaköhl, 7.30 Uhr Antreten, Umzug, nachm. KK-Schießen, Kinderspiele (Festplatz), abends Tanz mit Tombola, Siewers
Sonnabend, 19. Juni	Gildefest der Totengilde Rathlau, 8.45 Uhr Umzug, nachm. KK-Schießen und Kinderspiele (Festplatz), abends Tanz mit Tombola, Paustian
Sonntag, 20. Juni	10 Uhr Familien-Radtour der AsF, ab Parkplatz Schule Blekendorf
Freitag, 25. Juni	ab 19 Uhr Bauerninfo auf dem Campingplatz Platen
Sonnabend, 3. Juli	15 Uhr Öffentlichkeitsfest des Kindergartens
Freitag, 9. Juli	19 Uhr Dorffest Sechendorf, Halle B. Siewers
Sonnabend, 10. Juli	19 Uhr „Kaköhl bei Nacht“, es spielen wieder die Pohnsdorfer Kraniche, Veranstalter SC Kaköhl, Mansfeldt Kaköhl
Sonnabend, 17. Juli	14-17 Uhr Kinderfest der Grundschule mit Umzug durchs Dorf
Sonnabend, 24. Juli	19 Uhr Dorffest in Nessendorf, Veranstalter Feuerwehr, Gerätehaus
Sonnabend, 7. August	15-17 Uhr Sommerfest der SPD mit Kinderspielen und Kinderdisco, ab 19 Uhr Spiel ohne Grenzen, Blaskonzert, Disco im Festzelt
Sonnabend, 14. August	Sandkuhlenfest der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, Kornhof, Blekendorf
Donnerstag, 26. August	13 Uhr Start der 27. Rathlau-Rallye, „Lindenhof“ Kaköhl
Sonntag, 5. September	19.30 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung mit Einwohnerfragestunde, Ort und Tagesordnung s. Aushang und Tagespresse „Blekendorfer Zeitung“ Nr. 54 erscheint

**GRÜNE TONNE
UND
GELBER SACK**

Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen: (Wochentage ab Jan.99 geändert!)
Sechendorf, Sehlendorf, Siedl. Futterkamp: montags, 14. Juni, 12. Juli, 9. August
restliche Gemeinde: dienstags, 15. Juni, 13. Juli, 10. August

Wir bieten an:

BÜRGERSERVICE

Haben Sie Probleme mit Ämtern, Behörden, Versicherungen, Firmen usw.?
Kommen Sie mit Behördenbriefen, Abrechnungen, Kündigungen usw. nicht klar?
Wir helfen gerne nach unseren Möglichkeiten, kümmern uns um Ihr Problem,
besprechen Lösungsmöglichkeiten, schreiben Briefe für Sie....
Bitte sprechen (oder rufen) Sie Ihnen bekannte Gemeindevertreter
oder Mitglieder unserer Fraktion (siehe Liste auf Seite 4) an. Wir sind für Sie da.

Ihre Sozialdemokraten in der Gemeinde Blekendorf

*Vielen Dank unseren Inserenten.
Wir bitten um Beachtung!*



Herzlichen Glückwunschen



nachträglich....

Zur Diamantenen Hochzeit:
Wilhelm und Hedwig Janssen
in Friederikenthal
am 19. Mai

*
Zum 90. Geburtstag:
Alwine Ewers
in Windmühlencamp
am 18. Mai

*
zum 85. Geburtstag:
Anne Ewers
in Nessendorf
am 19. April

*
Irene Lademacher
in Futterkamp
am 26. April

*
zum 80. Geburtstag:
Hermann Lohmeier
in Rathlau
am 6. April

*
Erna Lotz
in Kaköhl
am 23. April

Zur Konfirmation:

Ines Birr, Blekendorf
Annika Franzen, Sechendorf
Alexandra Hellerung, Futterkamp
Stefanie Hellerung, Futterkamp
Stefanie Komorowski, Blekendorf
May-Britt Lengnik, Futterkamp
Martina Könfeldt, Friederikenthal
Maika Schwarek, Kaköhl
Meike Strauch, Sehlendorf
Martin Friedrichsen, Sechendorf
Norman Groß, Kaköhl
Florian Hofmann, Friedrichsleben
Daniel Jach, Friederikenthal
Tobias Lübker, Sehlendorf
Julian Schwark, Ellert
Christian Seiler, Kaköhl
Timo Worgull, Kaköhl
am 28. März in der St. Claren-Kirche
in Blekendorf

*
Christian Köpke, Nessendorf
Sönke Puck, Nessendorf
am 25. April in der Christuskirche
in Hansühn

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis.
Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

„Blekenfurter Zeitung“ - Seite 20 - Nr. 53 Juni 1999

IMPRESSUM: „Blekenfurter Zeitung“, erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 825. Druck: Schiewer, Malente. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.



Baustoffmarkt Dittmer

Baumarkt · Holz · Freizeitmöbel

Am Kneisch - 24321 Lütjenburg
☎ 03481 - 4056-0 Fax: 04381/6121
internet: <http://www.egn-baupartner.de>

Auf gute Partnerschaft!

Vielen Dank
unseren Inserenten.
Wir bitten
um Beachtung!